

## Martin Walch: «öffentliches» Arbeiten

sda - Zehn Kunstschaffende aus Deutschland, Österreich, dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz arbeiten seit letztem Montag insgesamt drei Wochen lang «öffentlich» in Widnau: Die Hallen der 1992 durchgeführten Ausstellung «Rheinschauen» bieten für die künstlerische Arbeit sowie für Interessierte ideale Voraussetzungen. Ab dem 2. Juli werden die in dieser Zeit geschaffenen Arbeiten auf dem Jakobusplatz in Widnau ausgestellt.

Der Kulturverein Widnau als Organisator dieses internationalen Symposiums will das Kunstschaffen bekanntmachen und näherbringen. Wie es in der Rheintalausgabe des «St. Galler Tagblattes» von gestern heisst, sind Besuche bei den Künstlerinnen und Künstlern am Rheindamm erwünscht. An diesem ersten Werktreffen nehmen Waltraut Späth, Michael Hussmann und Uwe Spiekermann aus Deutschland, Martin Walch aus Liechtenstein, Hanno Metzler aus Österreich und Ingrid Tekenbroek, Konrad Thurnherr, Markus Buschor und Urs Fritz aus der Schweiz teil.

Die gedeckten, gegen Süden offenen Hallen auf dem Areal der Rheinbauleitung böten ideale Voraussetzungen zum Arbeiten, meinten die Kunstschaffenden selber. Bei Transport und Aufstellen der teilweise schweren Materialien half die Rheinbauleitung. Den auswärtigen Beteiligten stellt der Kulturverein Wohnwagen in unmittelbarer Nähe des Arbeitsortes zur Verfügung.

Am kommenden Freitag wird das Symposium um 19 Uhr offiziell eröffnet - die begonnenen Werke können dann bereits besichtigt werden. Eine Woche später folgt ein «Tag der offenen Kunst» mit Jazzmusik in der «Symposium-Beiz», und nochmals eine Woche danach findet die Vernissage der Ausstellung statt.

Vaterland Mittwoch 15. Juni 1994